

WERT-ANLAGE

Sie wollen nach den Hiobsbotschaften der vergangenen Wochen und Monate im HiFi-Magazin Ihres Vertrauens nicht noch einen Kommentar zur Finanzkrise lesen? Ok, betrachten Sie Ihren Wunsch als erfüllt. Mit einer Anlagestrategie habe ich mich in den letzten Wochen aber trotzdem beschäftigt – risikofrei und mit stetig wachsendem Vergnügen. Lassen Sie sich also von mir beraten





Mitspieler

Plattenspieler:

- Transrotor Fat Bob mit SME 3500
- Montegiro Legno mit DaVinci Nobile
- Acoustic Solid 111 mit WTB 100

Tonabnehmer:

- Miyabi Standard
- Grado Prestige Gold
- Goldring 2300
- Benz ACE L

Gegenspieler

Phonovorstufen:

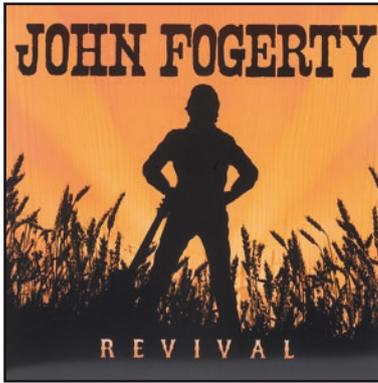
- Quad Twentyfour P
- PS-Audio GCPH
- Trigon Advance
- MalValve Preamp Three Phono

Verstärker:

- MalValve Preamp Three und Poweramp Three
- Linn Majik-I

Lautsprecher:

- Karma CRM 3.2
- Ayon Eagle



Gespieltes

John Fogerty
Revival

Rolling Stones
Beggars' Banquet

Johnny Cash
American Recordings IV

Bob Dylan
Greatest Hits Volume 2

Miriam Makeba/Harry Belafonte
An Evening with ...

Oscar Peterson Trio
We Get Requests

Katie Melua
Piece by Piece

P. Tschaiowsky
Klavierkonzert Nr. 1 B-Moll
Clifford Curzon,
Wiener Philharmoniker, Georg Solti

Franz Schubert
Die schöne Müllerin,
Fritz Wunderlich, Tenor,
Hubert Giesen, Piano

*Drei Line-Eingänge,
zwei Ausgänge für
Lautsprecher, wahlweise
mit 6 oder 8 Ohm.
Boxen mit 4 Ohm würde
ich nicht empfehlen*



Im Laufe der Jahre haben wir für das LP-Magazin etliche Geräte getestet – in der Natur eines solchen Hefts liegt es, dass wir es fast ausschließlich mit Einzelkomponenten zu tun haben, die wir in ein bestehendes Setup integrieren. Dies ermöglicht relativ gesehen eine Beurteilung der Komponenten, lässt aber absolut gesehen immer mal Wünsche offen, weil die Anlage nicht optimal harmoniert. Die Gelegenheit, mit einem Vertrieb einmal eine bereits zusammengestellte und glaubwürdig für gut befundene Anlage in den Testbetrieb aufzunehmen, haben wir uns nicht entgehen lassen.

Es handelt sich bei unserem Setup um einen Phonoverstärker, einen Vollverstärker und ein Paar Lautsprecher, eine Kombination, die uns von Jürgen Sachweh von HiFi 2 die 4 vorgeschlagen hat – die Elektronik von Triode Production, die Boxen von Gemme Audio. Der Gesamtpreis der Anlage beträgt ziemlich genau 12.000 Euro – die Messlatte für den geforderten Gegenwert in puncto Klangqualität kann also getrost sehr hoch gelegt werden.

Nun gut, zäumen wir das Pferd von hinten auf und beginnen bei den Lautsprechern, die mit einem Paarpreis von 5.500 Euro

zu Buche schlagen. Dafür gibt es sage und schreibe ein Chassis pro Seite – es handelt sich bei der Gemme Vivace um einen lupenreinen Breitbandlautsprecher mit einem zudem noch recht kleinen Fostex-Chassis pro Seite. FE108E-Sigma heißt die kleine Wunderwaffe, die bei näherem Hinsehen auch recht ungewöhnlich aussieht. Vertrauen flößen der massive Korb und das kräftige Magnetsystem ein – die geprägte Membran aus einem Bananenstaudenfasern-Papier-Gemisch und die unregelmäßig strukturierte geformte Schaumstoffsicke dienen zur Beruhigung des Ausschwingverhaltens. Zum Gehäuse fallen mir erst einmal zwei Dinge ein: Wunderschön und stabil. Trotz der für eine Standbox recht kompakten Abmessungen ist die „Kiste“ schwer (36 Kilo!) und solide. Die Verarbeitungsqualität ist exorbitant hoch, das Design mit der schwarzen Front und den Holzseiten, alles hochglänzend lackiert, äußerst gelungen. Die Einheit steht auf einem Sockel auf derart stabilen Spikes, dass sich einige andere



Ohne Abdeckgitter macht der Phonopre unmissverständlich klar: Hier arbeitet eine Röhre! Genau genommen, fünf Röhren: vier für die Signalverstärkung, eine für die Gleichrichtung



Nicht ganz so schwer fällt die Identifikation des Vollverstärkers: Zu markant ist die Form der 300B, eine der Röhrenlegenden schlechthin

Luxuriös fällt die Anschlussseite der Phonostufe aus: 3 Tonabnehmer können gleichzeitig angeschlossen werden, die Umschaltung erfolgt bequem von der Front aus



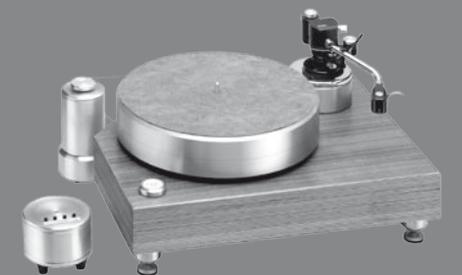
Acoustic Solid



Solid Machine



Solid Machine Black



Solid Wood



Solid 111

Handmade in Germany

Hersteller ein Beispiel nehmen können. Was das Innenleben der Vivace angeht: Keine Ahnung, das heißt Ahnung doch, aber kein gesichertes Wissen. Gemme Audio nennt die Bauform „V-flex turbo-charging subwoofer technology“ – wir vermuten aufgrund von Messungen und Hineinlinsen, dass es sich um eine Mischbauform irgendwo zwischen Doppelkammer-Bassreflex und Schallumleitung handelt – zumindest gibt es im Bassbereich drei statt der für eine reine Reflexkonstruktion üblichen zwei Impedanzspitzen. Die übrigen Messungen zeigen eine erstaunlich ausgewogene und sauber abgestimmte Box mit einem linear zu den Höhen hin ansteigenden Frequenzgang, einem mehr als akzeptablen Wirkungsgrad und einem erstaunlich sauberen Klirr- und Ausschwingverhalten. Mit einer durchschnittlichen Impedanz von knapp 10 Ohm ist die Vivace absolut verstärkerunkritisch und kann auch mit Single-Ended-Röhrenverstärkern betrieben werden – wie gut, dass wir eben einen solchen zur Verfügung haben. Triode Production – so der Name des japanisch Herstellers – ist uns kein Fremdwort mehr; schon die Parallel-Single-Ended-300B-Monoendstufen haben uns sehr gut gefallen (LP-Magazin 6/2008) Der kleine Vollverstärker namens TRV-A300SE im identischen Format muss natürlich mit einer einzigen Endröhre pro Seite auskommen, was die Nominal-Leistung auf schmale 2 x 8 Watt reduziert – andererseits für eine 300B eine respektable Leistung. Das Eingangssignal wird nach dem dreikanaligen Eingangswahlschalter und dem Lautstärkepotentiometer durch eine 6SN7-Röhre pro Seite vorverstärkt, die Leistungsverstärkung übernimmt dann die klassische 300B. Im Inneren des Geräts dominiert eine saubere Punkt-zu-Punkt-Verdrahtung, der Schaltungsaufwand hält sich in Grenzen – die Bauteilequalität nicht. Im Gegenteil: Triode Production greift nur in Schubladen mit den feinsten Komponenten. Die Netzspannung wird per Halbleiter gleichgerichtet und mit RC-Gliedern gesiebt. Der Ru-



Der Vollverstärker ist nach alter Väter Sitte frei verdrahtet – dennoch ist die Schaltung aufgeräumt und sehr durchdacht



Das steckbare „Inlay“ des Reflexkanals soll eine noch etwas tiefere Grenzfrequenz im Bass ermöglichen. Sinnvoll ist dies nur in Ausnahmefällen, da auch etwas Pegel verloren geht

Kleine Wunderwaffe: Der winzige Fostex-Breitbänder ist tatsächlich die einzige Schallquelle in der Gemme Vivace



hestrom der beiden Endröhren wird per Trimpoti voreingestellt, wird aber laut Hersteller im Betrieb nachgeregelt. Netztrafo und Ausgangsübertrager sitzen unter den üblichen Abdeckhauben – hier im Triode-spezifischen Rot lackiert. Serienmäßig kommen die Triode-Verstärker natürlich mit Schutzgittern über den Röhren. Ich habe sie einfach mal entfernt, wie wahrscheinlich 99 Prozent aller Nutzer solcher Geräte – das Auge hört ja schließlich mit.

Dritter im Bunde ist der Phonoverstärker mit dem wenig poetischen Namen TRV-EQ3SE, der aber zeigt, dass Triode Production noch Großes vorhat: Neben Ausgängen in Cinch und XLR bietet die Phonostufe nicht weniger als drei Eingänge, die zwar nicht unabhängig voneinander betrieben werden können, durch clevere Schaltmöglichkeiten auf der Frontseite aber tatsächlich den Betrieb von drei unterschiedlichen Tonabnehmern erlauben. Anschließen lassen sich dabei ein MM- und zwei MC-Tonabnehmer, deren Eingänge sich bezüglich Verstärkung zweistufig noch leicht anpassen lassen.

Für den Aufbau der Schaltung hat man sich hier für eine Platine entschieden – eine Phonostufe erfordert dann doch einen gesteigerten Bauteileinsatz. Die Hochspannungsgleichrichtung ist nach alter Väter Sitte mit einer Gleichrichterröhre vom Typ 5AR4 und einer Siebung mit riesiger Drosselspule realisiert, während die übrigen Spannungen wie beim Vollverstärker in Halbleitertechnik erzeugt und vor allem stabilisiert werden – bei den kleinen zu verstärkenden Signalen höchst wichtig. Die eigentliche Verstärkerschaltung arbeitet mit vier Röhren vom Typ ECC803, also zweistufig mit passiver RIAA-Entzerrung. Die MC-Signale werden durch Übertrager mit zwei Abgriffen („MC high“ und „MC low“) auf röhrentaugliches Niveau gebracht. Die beiden Abgriffe unterscheiden sich um ziemlich genau sechs Dezibel – an-

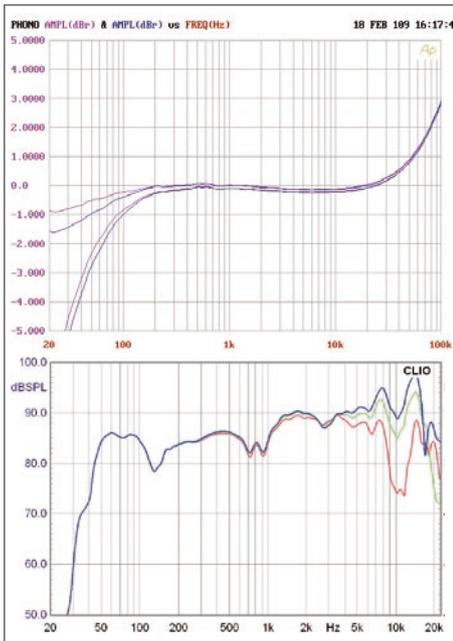


Eine große Platine dominiert das Innere der TRV-EQ3 SE – friedliche Koexistenz traditioneller und moderner Schaltungstechnik

sonsten sind beide MC-Eingänge für recht niederohmige MC-Systeme mit einer Ausgangsspannung von etwa 0,2 mV ausgelegt – ideal also für die meisten japanischen Tonabnehmersysteme. Auf die Konstruktion der MC-Übertrager legt man bei Triode besonderen Wert – tatsächlich zeigen die Messwerte ein tadelloses Verhalten bis weit über den hörbaren Bereich hinaus. Ein schaltbares Subsonic-Filter rundet die überkomplette Ausstattung des Triode Phonoverstärkers ab.

So, nach dieser Technikorgie machen wir jetzt ein bisschen Klang. Aber was heißt ein bisschen – es gibt sogar exorbitant viel Klang. Die Gemme-Lautsprecher mit ihren winzig kleinen Chassis und der Verstärker mit seinen 8 Watt pro Kanal legen im Bassbereich erst einmal vor, dass den versammelten Redakteuren die Spucke wegblieb. Nach der Überraschung folgte die Analyse: Tatsächlich, das ist echter Tiefbass – natürlich nicht die vom Hersteller selbst propagierten 20 oder 30 Hertz, aber sauber hinunter bis etwa 50 Hertz blieben die Vivaces am Ball – Respekt! Dabei klingen die tiefen Töne nicht gequält oder unsauber, nein, es ist dies famose federnde Leichtigkeit guter Papiermembranen, mit der auch harte und schnelle Dynamikattacken souverän gemeistert werden. Mittelton- und

Nothing added. Nothing subtracted.



Gemessenes

Messtechnik-Kommentar

Der Phonovorverstärker zeigt eine perfekte RIAA-Entzerrung, bis hinauf an die Obergrenze des hörbaren Spektrums. Der harmlose und vor allem unhörbare Anstieg darüber ist der fehlenden Korrektur der Neumannkonstante zu verdanken. Gutes Subsonicfilter, das allerdings im MC-Betrieb nicht benötigt wird, da die Übertrager einen natürlichen Abfall im Tiefbass haben. Der Gesamtklirr beträgt ausgezeichnete 0,019 % bei MM und 0,078 % bei MC. Die Stromaufnahme beträgt 30 Watt.

Der Vollverstärker ist mit einem Fremdspannungsabstand von -97 dB(A) fast nebengeräuschfrei, die Kanaltrennung liegt bei -63,5 dB(A). Bei einem Watt Dauerleistung liegt der Gesamtklirr noch deutlich unter einem Prozent, bei 5 Watt messen wir moderate 2,66 %, was dann aber auch schon nahe an der Leistungsgrenze des TRV-A300 SE liegt. Die Stromaufnahme liegt in allen Leistungsbe-reichen bei etwa 80 Watt – ein klarer Beweis für die Class-A-Schaltung.

Die Gemme Vivace hat einen sehr weiten Frequenzbereich, der zu den Höhen hin leicht ansteigt. Bemerkenswert sind auch die tiefreichende Basswiedergabe und das gute Rundstrahlverhalten. Das Klirrverhalten der Box ist ebenso einwandfrei wie das schnelle Ausschwingen, mit einer leichten Störung zwischen 500 und 1000 Hertz. Ideal für Röhrenverstärker sind das gleichmäßig hohe Impedanzniveau und der recht gute Wirkungsgrad von knapp 90 Dezibel.

MEGALINE™
EUPHONIA™
HELICON MK2™
MENTOR™
IKON®
LEKTOR®
CONCEPT™
SUBWOOFER



The Tin Pan - Central Park, New York - Sunday morning

DALI introduces the new LEKTOR, a powerful mid-range series, spanning from the small and compact speakers to the larger floor standing models.

Captivating an audience calls for honesty and genuineness and just like Tin Pan we enjoy what we do. Creating pure and authentic sound is all about passion and respect for music and for those who interpret it.

Nothing added. Nothing subtracted.



IN ADMIRATION OF MUSIC





Ungewöhnlich üppig für einen Röhrenpreamp: Die Kippschalterbatterie, mit der sich die Eingänge, Pegel und Subsonicfilter aktivieren lassen

Stimmwiedergabe sind ohnehin seit eh und je eine Domäne der Postextbreitbänder, ebenso wie die für einen Breitbänder erstaunlich exakte und offene Hochtonreproduktion. Einerseits natürlich erwartet, andererseits auch immer faszinierend: die ungemein plastische und punktgenaue räumliche Wiedergabe eines sehr guten Breitbandlautsprechers – von der Mitte bis zu den äußersten Rändern absolut gleichwertig und scharf umrissen. Dieses Lob müssen sich die Gemmes mit dem kongenial musizierenden Triode-Production-Verstärker teilen, der seinen leistungsmäßig überlegenen Schwestermode-llen musikalisch in nichts nachsteht und

an den Vivaces förmlich aufblüht. Ein absolut perfektes Gespann für jeden Musikhörer, der auf große Maximallautstärken verzichten kann – wir sprechen hier wohlgerne von immerhin gut 95 Dezibel, die mit dem Gespann Triode/Gemme möglich sind, das ist schon ordentlich laut.

Das Sahnehäubchen setzt unserer Komplettanlage die Phonostufe auf. Ich hatte ja die euphorischen Vorberichte vom Vertrieb einigermassen skeptisch aufgenommen, muss mich nun allerdings vorbehaltlos anschließen: Das Ding ist ein absolutes Sahne-teil! Grundlage des Ganzen sind natürlich die hervorragenden technischen Daten, die für die kompromisslose Qualität sprechen

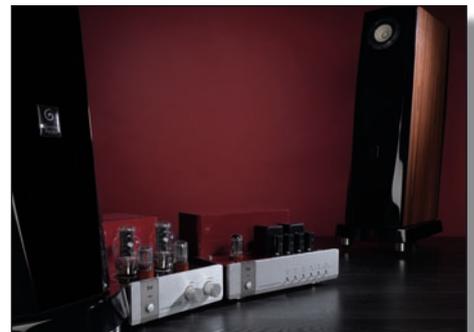
Technische Reife und eine überragende Verarbeitung machen aus der Gemme Vivace ein absolutes Boxen-Schmuckstück



– die klangliche Umsetzung kommt dann allerdings doch etwas überraschend. Die TRV-EQ3 SE füllt den Raum mit Leben, den die Verstärker-Lautsprecher-Kombination öffnet, er spielt mit Feuer, Pracht und Verve, hoch präzise und mit einem scheinbar unbegrenzten Dynamikbereich. Hier darf analoge Musikwiedergabe mit dem Pfund wuchern. Kraftstrotzend und gleichzeitig hoch sensibel, luftig, weit und dann wieder zupackend: So oder zumindest sehr ähnlich stelle ich mir den Idealfall perfekter und gleichzeitig hoch emotionaler Musikwiedergabe vor.

Jede der Einzelkomponenten ist für sich genommen ein exzellentes Gerät, technisch sauber und klanglich auf einem außerordentlich hohen Niveau. Zusammen spielen sie schlicht und ergreifend – Weltklasse. Mit der ansprechenden Optik und der durchgehend hervorragenden Verarbeitung eben eine echte Wert-Anlage.

Thomas Schmidt



Komplettanlage Triode/Gemme

· Preise

Phonovorverstärker Triode TRV-EQ3 SE	3.995 Euro
Vollverstärker Triode TRV-A300 SE	2.450 Euro
Lautsprecher Gemme Vivace	5.500 Euro

· Vertrieb	Hifi 2 die 4, Leinzell
· Telefon	0 71 75 / 90 90 32
· Internet	www.hifi2die4.de
· Garantie	2 Jahre (Verstärker) 10 Jahre (Lautsprecher)

Unterm Strich ...

» ... ist diese getestete Kette ein ganz seltener Glücksgriff. Wer hätte gedacht, dass klassische Röhren- und Breitbandertechnik auf einem absolut gesehen so hohen Niveau spielen kann – Technik, die unmittelbar in erlebte Musik umgesetzt wird, in einer Kombination, zu der man dem Mann, der sie zusammengestellt hat, nur gratulieren kann.

